

PRESSEMITTEILUNG

des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil

Ein Berufsbild macht Karriere

Dr. Dirk Buchwald vom Bergmannsheil als erster Kardiotechniker Deutschlands promoviert

Bochum, 17. September 2009. Kardiotechniker sind heutzutage aus der modernen Herzchirurgie nicht mehr wegzudenken: Sie bedienen bei Herzoperationen die Herz-Lungen-Maschine und wirken mit bei der Implantation von Herzschrittmachern, Kunstherzen oder Lungenunterstützungssystemen. Dabei ist das Berufsbild noch vergleichsweise jung, strukturierte Ausbildungsangebote gibt es erst seit etwa 20 Jahren.

Jetzt hat ein Mitarbeiter des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil als erster Kardiotechniker Deutschlands die Promotion absolviert: Dirk Buchwald von der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie ist laut der Deutschen Gesellschaft für Kardiotechnik hierzulande der erste seines Fachs, der diesen Qualitätsnachweis für wissenschaftliches Arbeiten erbracht hat. Der Titel Doktor rerum medicinalium (Dr. rer. medic.) wurde ihm an der Universität Witten/Herdecke für seine Arbeit zur „Stimulation der Wundheilung mit autologem Thrombozyten-Gel“ verliehen. „Ich hoffe, mit meiner Promotion einen Beitrag zur weiteren Professionalisierung des Berufsbildes Kardiotechnik zu leisten und möchte ein motivierendes Signal an meine Kolleginnen und Kollegen in den herzchirurgischen Kliniken senden“, sagt Dr. Buchwald.

Vom Anlernberuf zum Hochschulstudium

Früher war die Bedienung der Herz-Lungen-Maschine ein reiner Anlernberuf für Pflegekräfte oder Techniker. Aufgrund der steigenden

technischen und medizinischen Anforderungen und der Erweiterung der Aufgaben wurden seit den 1980er und 1990er Jahren strukturierte Ausbildungswege geschaffen, beispielsweise an der Akademie für Kardiotechnik in Berlin sowie zunehmend an Hoch- und Fachhochschulen im Rahmen medizintechnischer Studiengänge. „Das Berufsziel Kardiotechniker ist mittlerweile auch für Diplom-Ingenieure attraktiv geworden, da sie ihr technisches und medizinisches Knowhow direkt zur Behandlung herzkranker Patienten anwenden können“, erklärt Dr. Buchwald, der selbst Ingenieur ist. In den deutschen Herzkliniken sind insgesamt etwa 500 Kardiotechniker tätig. Trotz intensiver Bemühungen der „Deutschen Gesellschaft für Kardiotechnik“, dem Berufsverband der Kardiotechniker, gibt es bislang keine bundesweit gültige Berufsanerkennung für Kardiotechniker. „Unser Ziel ist ein einheitlicher, verbindlicher Ausbildungsstandard, um dieses Berufsbild auf eine solide Basis zu stellen“, sagt Dr. Buchwald. „Dazu brauchen wir die Unterstützung von politischen Entscheidungsträgern und Behörden.“

Breites Aufgabenspektrum

Tatsächlich ist das Aufgabenspektrum des Kardiotechnikers breit gefächert und ausgesprochen verantwortungsvoll: Neben der Anwendung und Überwachung der Herz-Lungen-Maschine wirkt er bei Kreislaufunterstützungsverfahren mit, bei Blutaufbereitungsverfahren (Dialyse), bei der labormedizinischen Analyse, bei der Überwachung von Vitalparametern und vielen weiteren Tätigkeiten in den Kliniken. Auch bei der Weiterentwicklung moderner Apparatedizin und bei Forschungstätigkeiten spielen Kardiotechniker eine wachsende Rolle.

Weiterführende Informationen auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Kardiotechnik e.V. unter: www.dgft.de

Über das Bergmannsheil

Das Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinikum Bergmannsheil repräsentiert den Strukturwandel im Ruhrgebiet wie kein anderes Krankenhaus: 1890 als erste Unfallklinik der Welt zur Versorgung von verunglückten Bergleuten gegründet, zählt es heute zu den modernsten und leistungsfähigsten Akutkliniken der Maximalversorgung. In 22 Kliniken und Fachabteilungen mit insgesamt 622 Betten werden jährlich mehr als 19.000 Patienten stationär und ca. 60.000 ambulant behandelt. Mehr als die Hälfte der Patienten kommen aus dem überregionalen Einzugsbereich. Weitere Informationen im Internet unter: www.bergmannsheil.de.

Weitere Informationen:

Dr. Dirk Buchwald
Leitung Abteilung Kardiotechnik / Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
Tel.: 0234/302-3570
E-Mail: dirk.buchwald@bergmannsheil.de

Pressekontakt:

Robin Jopp
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wi-Med Bergmannsheil GmbH
c/o Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
Tel.: 0234/302-6125
E-Mail: robin.jopp@bergmannsheil.de